

# Helle Begeisterung

## Nicole Metzger und Jean-Yves Jung in der Landauer Kneipe „Kreuz & Quer“

Bericht aus der Rheinpfalz vom 12.12.2011

Die Adventszeit hat ihren eigenen Groove – diesen Eindruck vermittelte zumindest das Gastspiel der Jazz-Sängerin Nicole Metzger am Freitagabend in der Landauer Kneipe „Kreuz & Quer“. Mit Begleitung des Pianisten Jean-Yves Jung gewann die Sängerin der Vorweihnachtszeit swingende Qualitäten ab und bot ein jazziges Stelldichein.

Im Programm hatte das Duo allerhand weihnachtliche Ohrwürmer wie „Walking In The Winter Wonderland“, „Christmas Song“ oder „Jingle Bells“, denen auch ein jazziges Gewand gut steht und denen die beiden vor ausverkauftem Haus reizvolle Seiten abgewannen. Alles in allem bot das bestens aufeinander abgestimmte Duo ein nettes wie hörenswerteres Kontrastprogramm zu einer ganzen Reihe an handelsüblichen „Weichspüler-Arrangements“. Die Sängerin verstand sich vortrefflich darauf, nach feinsten Jazz-Manier die Themen vorzustellen, immer mit eigenen Impulsen zur Stelle, um dann ihrem Mitstreiter für improvisierte Solo-Parts das Feld zu überlassen. Und der ließ sich nicht lange bitten: Bei jeder sich bietenden Gelegenheit zelebrierte Jean-Yves Jung seine Kunststückchen, hangelte sich an den Jazz-Skalen entlang, dass es eine wahre Freude war.

In Sachen Improvisation stand Nicole Metzger ihrem Kollegen in nichts nach und zog mit rauchig-dunklem Timbre sämtliche Register einer versierten Jazz-Sängerin - vom lasziven Schnurren bis zum perlenden Scat-Gesang bot sie so ziemlich alles auf, was Jazz-Liebhaber auch im Advent in helle Verzückerung versetzt.

Auch wenn Nicole Metzger und Jean-Yves Jung es gewohnt sind, in größeren Bands aufzutreten, hatten die beiden sichtlich ihren Spaß an der Minimal-Besetzung. In ständigem Blickkontakt lief die Verständigung zum Ablauf der Stücke bestens. Das „hauseigene Instrumentarium“ ist üppig bestückt: So schöpfen die Gesangs-Improvisationen aus einem schier unerschöpflichen Ideen-Fundus und einer wirkungsvollen, bewusst eingesetzten Mikrofon-Dynamik, und die linke Hand des Pianisten ersetzt auch bei den schnellen Läufen in der Rechten einen Bassisten, der Tempo und Rhythmus in die gewollten Bahnen lenkt. Eine Vorliebe bei seinem jazzigen Weihnachtsprogramm schien das Duo für den Swing zu hegen, hier und da wagte man sich in Harmonik und Rhythmik in den modernen Jazz. Bei „Santa Claus Is Coming To Town“ brachten die beiden sogar Swing und eine Prise Funk unter einen Hut.

Schon lange, bevor im altehrwürdigen Gewölbekeller der Schlussakkord von „God Bless The Child“ am Ende des Konzerts verklungen war, war klar, dass sich da zwei versierte Köpfe ihres Fachs gesucht und gefunden haben, die auch das Landauer „Kreuz & Quer“ in einen vorweihnachtlichen Jazz-Keller verwandeln. (esm)